

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Verpfuschter Beruf - verpfuschtes Leben  
**Autor:** Irrer, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752581>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verpfuschter Beruf - Verpfuschtes Leben

## EIN FINGERZEIG DURCH DIE GRAPHOLOGIE VON KARL IRER

Nutzen und Bedeutung von Graphologie werden heute von keinem ernstdenkenden Menschen mehr angezweifelt, wenn auch die Meilässigkeit dieser noch jungen Wissenschaft vorläufig noch auseinandergehen. Die Zahl derer, die beim Graphologie suchen, wächst von Jahr zu Jahr. Junge Menschen, die vor der Berufwahl stehen, Geschäftsleute, die eine elle zu vergeben haben, Heiratslustige, von der Liebe nicht blind gemacht, sind viele andere in Zweifelnfällen önnen sich vom Schriftexperten bestehende Bedenken — je nachdem — zerstreuen oder vertiefen und Unabgezwär leuchten die von den Schriftexperten entworfenen Charakterbilder nicht immer die verborgensten Seelenen. Darum rechnen wir es zu unsern Aufgaben, vom Schaffen der berufstätigen Graphologen von Zeit zu Zeit zeigen und auf Grund verschiedener «Fälle» den praktischen Wert graphologischer Untersuchungen darzulegen.



Auf diese einmalige letzte Frage über 100 Zuschriften aus Basel kamen ein

Die kleine Umfrage bei den Berufsfragen aller Stände: «Wie bist Du mit Deinem erwählten Beruf zufrieden?» zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, daß sehr viele Menschen in einem ungeliebten Berufe stehen, der ihre besten Kräfte brachliegen läßt und somit einen Leerlauf im Wertschaffen mit sich bringt, der bedenklich ist. Denn irgendwie muß die Gesamtheit des Volkes, die Volkswirtschaft, diese Existenzen, die trotz guten Willens wenig Positives leisten, mitschleppen, erhalten helfen. Es sind ja die schlechtesten Arbeiter unter ihnen, die wollen überhaupt nicht Denken sein, aber im falschen Platz sind sie sich selbst zur Qual und den anderen zur Last. Die heutige Krise mit ihren erschwerenden Existenzkampf auf allen Linien erwägt die große Zahl dieser sozialen Leerdarle vor weniger denn eine Zeit selten Aufschwüngen. Hier Abhilfe schaffen heißt: mitarbeiten, die Krise zu mildern. Die Volkswirtschaft, die das Individuum nur nach Leistung und Erfolg werren kann, ist ganz und gar angewiesen auf die richtige, verhältnismäßige Anwendung aller zur Verfügung stehenden Kräfte.

## UNZUFRIEDENE:

res durchmachen müssen, weil man mich ganz falsch ergo gen hat und ich wirklich keine bestimmten Beruf gelernt habe, obwohl Begabung da war. Ich würde es in provisorisch zeigen, obwohl ein Mädchen welches viel Geld haben sollte, was hier gar nicht der Fall ist. Jedes Dienstmädchen

Junges Mädchen, wenig Praktisches gelernt; in früherer Jugend verlobt, sehr heute hätte ein Leben geglaubt; der Verlobung nahe Zeigt die Schrift nicht die ganze Helligkeit eines im übrigen begabten Menschen?

nicht in seinem Berufe zu füllt hat, ich bin ich in dem Lage geraten a Verkennung meiner Fähigkeiten, ich habe den El. Instalatour Beruf gelernt habe aber durch meine

Eidgenössischer, Feminine, Typ mit feinem Fingerzeiggefühl. Gefühl für Kleinarbeit. Gut im Abrechnen und Konkretem. Ergibt sich um elementare Künstevermögen, auch zum Colleur.

das ich geizigsten Beruf (Bauarbeiter) ich schon eine Reihe an Lande saunete aber stung. Bin jetzt 27. Jah überbesser zu werden

Mann, 27 Jahre, Bauarbeiter; Feminine willensschwache Schrift. Tragt nur für einen «wohl» chers. Beruf, an diesem Kondens um 40 bis wozu? ungenügend — physisch und psychisch ohne Widerstandsfähigkeit.

Ich habe Ihnen gef. Rückantwort gegeben & begrüße Sie und natürlich auch

Berufs-Angestellter. Maskulin. Typ des Dreier-Spaltens. Gut im Disponieren, in der Lage, einen großen Bereich zu leiten. In der Lage, einen großen Bereich zu leiten. In der Lage, einen großen Bereich zu leiten. In der Lage, einen großen Bereich zu leiten.

## ZUFRIEDENE:

Ich bin zufrieden mit dem Beruf, den ich gewählt habe, und ich bin glücklich, mich dem zu widmen. Ich habe viel gelernt und ich bin stolz auf meine Fähigkeiten.

Junges Mädchen: sehr schlauch, praktisch, klug, unabhängige, Wert setzen Weg machen!

Immer so 1894. Ich bin zufrieden mit dem Beruf, den ich gewählt habe, und ich bin glücklich, mich dem zu widmen. Ich habe viel gelernt und ich bin stolz auf meine Fähigkeiten.

Die Röttige Schrift des Kaufmanns, der es versteht, zum Schließen im Produkte zu bringen. Die große Linie des Schreibens enthält über viele Unklarheiten.

Ich bin zufrieden mit dem Beruf, den ich gewählt habe, und ich bin glücklich, mich dem zu widmen. Ich habe viel gelernt und ich bin stolz auf meine Fähigkeiten.

Typisches Hausmädchen. Nicht spruchswort. Gute Forscherin über Kinder. Die Schrift wirkt viel Gefühl.

aus dem Besten. Kann man selbst so lauschen + überlegen. Bin 41 Jahre alt + berufstätig mit der Berufspfl. Was soll

Mädchen, 21 Jahre, Köche Rechner. Ergibt sich für verantwortungsvolle Arbeit, insbesondere im Verkaufsbereich.

der Graphologie werden heute von keinem ernstdenkenden Menschen mehr angezweifelt, wenn auch die Meilässigkeit dieser noch jungen Wissenschaft vorläufig noch auseinandergehen. Die Zahl derer, die beim Graphologie suchen, wächst von Jahr zu Jahr. Junge Menschen, die vor der Berufwahl stehen, Geschäftsleute, die eine elle zu vergeben haben, Heiratslustige, von der Liebe nicht blind gemacht, sind viele andere in Zweifelnfällen önnen sich vom Schriftexperten bestehende Bedenken — je nachdem — zerstreuen oder vertiefen und Unabgezwär leuchten die von den Schriftexperten entworfenen Charakterbilder nicht immer die verborgensten Seelenen. Darum rechnen wir es zu unsern Aufgaben, vom Schaffen der berufstätigen Graphologen von Zeit zu Zeit zeigen und auf Grund verschiedener «Fälle» den praktischen Wert graphologischer Untersuchungen darzulegen.

Ein unzufriedener Bäcker, der besser Kaufmann geworden wäre, sagte als Bäcker nicht viel — aber wenn er sich umstellen kann, wird er im kaufmännischen sehr gute Leistungen aufweisen, er wäre mit sich selber zufrieden und seine Firma mit ihm, und so seinen Baden kann ein anderer tragen, dem Brochaden Höchstgenuß des Desserts ist. Es wäre damit allen gedient und keinen geschadet.

Man nehme dieses einfache Beispiel veranschaulicht (in der Schweiz allein kann man mit vielen Tausenden verpfuschten Berufen rechnen) und man kann so ungefähr erkennen, was es für die Volkswirtschaft als Gesamtheit bedeutet, wenn überall der rechte Mann am rechten Platz stehe.

Wie Abhilfe schaffen? — Durch die Berufsberatung! Hier kann nun der Graphologe bestimmend eingreifen. Wenn er sein Fach beherrzcht, vermag er es, aus der Handschrift des Menschen seine Veranlagungen, Fähigkeiten und Neigungen, aber auch seine Schwächen und Fehler hinsichtlich der Berufswahl festzustellen. Die Schrift enthält dem Graphologen vieles Wertvolle, das

der einzelne oft selber nicht bei sich vermutet. Natürlich, auf einem Fleck kann man selten einen ganz bestimmten Rat geben. In die Einzelheiten muß man sukzessive eingehen. Aber in den großen Zügen erröht man alles, ob mit Menschen (Schülerarbeiten, Scheidungsakten), Veroder Verwaltungsvergütungen, Handgeschicklichkeit oder reiner Intelligenz, Erfahrungsfragen für freie Schaffende, Sinn für Pädagogik usw. usw. dominieren.

Ein Mensch, der in einem ungeliebten Berufe steckt, ist mit sich selber unzufrieden, weil er nicht das leistet, was er leisten will, weil er ständig in Zwang und Krampf lebt, aus dem er, ohne Ziel und Weg, nicht heraus kann. Seine Schrift zeigt daher die Merkmale unangenehmsten Wesens. Oft ist es Ueberehrung der eigenen Kraft, Größenwahn, Faulheit, Genügsamkeit, die die Menschen unzufrieden machen. Sie fühlen sich zu «Höhern» berufen, sie eröhten gern den Herrn spielen, sie eröhten sich in der des Diktators oder Millionärs, sie fühlen sich verkannt, verstöhen, sie sind ewig unzufrieden. Mit

dieser letzteren Art haben wir uns nicht zu beschäftigen. Solche Existenzen wird es immer geben, man wird mit ihnen nie fertig. Anders jene, die wirklich der Hilfe würdig sind, die, wenn sie umstellen können, positive Werte im neuen Berufe schaffen würden.

Man vergleiche unsere Beispiele (links), Handschriften von Leuten, die im Beruf unglücklich sind, die an ihrem ungeliebten Berufe leiden, und die Beispiele (rechts) von Menschen, die im richtigen Platz im Leben stehen und das ihrige leisten. Der Unterschied springt in die Augen. Bei den ersten leitet rechter Zug in die Schrift Unklarheit (sie wissen nicht, was tun), Gedrücktheit, keine persönliche Note, weil sie genau wissen, daß sie im Leben nicht viel taugen. Die letzteren aus einem Guß, voller Zielbewußtheit und Lebensfreude.

Man braucht nicht Graphologie zu sein, um sich gefühlmäßig ein Urteil in der Sache bilden zu können. Der Fachmann allerdings beherrscht auch die Details. Für den Laien, den im Wertschaffen Stehenden, Schaffenden, genügt die allgemeine Orientierung und diese gibt ihm die Handschrift in den großen Umrissen rein gefühlhaftig.